



## Namibia: Wer folgt Sam Nujoma als Staatspräsident?

Jürgen Peters

Windhoek, Mai 2004

Je näher die namibischen Wahlen rücken, desto mehr gewinnt die Diskussion um die mögliche Nachfolge des derzeitigen Staatspräsidenten Sam Nujoma an Gewicht. Nicht zuletzt wurde die bange Frage nach einer möglichen vierten Amtsperiode von Sam Nujoma abermals heftig diskutiert. Das Gespenst der dafür notwendigen Verfassungsänderung und einer endgültigen Umwandlung Namibias in einen Selbstbedienungsladen des Präsidenten und einer willfähigen SWAPO-Partei, letztendlich also die Aushebelung der Demokratie, war wieder in aller Munde.

Das für den 2. und 3. April 2004 angesetzte Treffen des SWAPO-Partei Zentralkomitees fand somit besonderes öffentliches Interesse. Vor dem für den 28. und 29. Mai 2004 angesetzten Sonderparteitag zur Nominierung des Präsidentschaftskandidaten der SWAPO-Partei war dies

die letzte Möglichkeit der Kandidatenbenennung.

Bereits vor dem ZK-Treffen wurde bekannt, dass dem Sonderparteitag drei Kandidaten offiziell vorgeschlagen werden sollen. Selbstverständlich ist dieser Vorschlag für den Sonderparteitag nicht verbindlich und kann um weitere Kandidaten ergänzt werden. Nach internen Informationen, war die Nachfolgedebatte des Zentralkomitees hitzig und bestimmt nicht einfach. Zweifelsohne wird Sam Nujoma auch all sein Gewicht in die Waagschale geworfen haben, um, wenn nicht selbst, so doch ein von ihm vorgeschlagenen Wunschkandidaten auf die Vorschlagsliste für den Sonderparteitag zu positionieren. Dies ist Hifikepunye Pohamba, stellvertretender Parteivorsitzende und Minister für *Land, Resettlement and Rehabilitation*.

Es wäre eine große Überraschung gewesen, wenn Hidipo Hamutenya, derzeitiger Außenminister und davor neun Jahre Minister für Handel und Industrie, nicht nominiert worden wäre. Er galt bereits seit der Unabhängigkeit als möglicher Nachfolger von Sam Nujoma. Damit war er der Gegenspieler von Hage Geingob. Doch im Gegensatz zu Hage Geingob hielt sich Hamutenya an die ungeschriebene Parteidisziplin und äußerte sich niemals in der Öffentlichkeit zu einer möglichen Präsidentennachfolge. Demgegenüber hat sich Hage Geingob, insbesondere angesichts seiner Position als Ministerpräsident, viel zu stark als potenzieller Nachfolger von Sam Nujoma produziert, konnte letztlich selbst von seinen eigenen Leuten nicht mehr gehalten werden und schied vorzeitig aus dem Rennen aus.

Nicht total unvermutet, aber dennoch überraschend – vielleicht auch von dem Ausscheiden Hage Geingob profitierend - wurde Nahas Angula als Dritter im Bunde benannt. Er ist Minister für höhere Bildung und mit nahezu vierzehn Jahren – allerdings mit unterschiedlichem ministeriellem Zuschnitt - in diesem Amt einer der stabilsten Amtsträger im Kabinett Sam Nujoma.

Trotz dieser eindeutigen Beschlusslage bleibt das Misstrauen bei den Oppositionellen. Noch immer wird ein tatsächlicher Verzicht von Sam Nujoma auf eine vierte Amtsperiode angezweifelt. Zu groß ist das allgemeine Misstrauen gegenüber afrikanischen Regierungsparteien, die von den meisten als reine Unterstützungs- und Jubelorganisationen für

einen übermächtigen Staatspräsidenten erachtet werden. Afrikanischen Parteien wird vielerorts eine eigene Identität weiterhin abgesprochen.

Erst die Ansprache zur Lage der Nation vom Staatspräsidenten Sam Nujoma an beide Häuser des namibischen Parlaments, die er mit der Ankündigung, dass dies seine letzte Rede vor dem Parlament sei, eröffnete, ließ auch diese Diskussion abklingen. Die Rede wurde von allen Seiten sehr emotional aufgenommen und selbst die Führer der Opposition und der ansonsten sehr kritischen Medien anerkannten wortreich die Leistung des ersten Staatspräsidenten eines unabhängigen Namibias.

### ***Wer sind nun die Kandidaten und welche Eigenschaften werden ihnen zugeschrieben?***

**Nahas Angula** ist mit 61 Jahren der jüngste Kandidat. Er trat 1964 der SWAPO bei und ging bereits 1965 ins Exil. Er arbeitete bis 1977 in Lusaka/Sambia als Lehrer und war Mitbegründer des Namibian Educational Centre in Lusaka. Zwischen 1978 und 1980 war er Mitarbeiter der Vereinten Nationen in New York. Er hatte mehrere SWAPO-Funktionen wie Sekretär für Information und für Bildung und Kultur inne. Seine Hochschulausbildung hat er am *Columbia Teachers College* 1978 in New York abgeschlossen. Man kann ihn als Lehrer aus Berufung bezeichnen und Bildung als sein Interessensgebiet.

Zweifelsohne ist er die Person, die den meisten namibischen Exilanten

persönlich bekannt ist. Viele haben bei oder durch ihn eine Schulausbildung genossen. Er war und ist immer noch ausgesprochen beliebt und hat parteiintern bei den Wahlen 2002 zum Zentralkomitee seinen größten Erfolg feiern können. Er bekam mit 395 die meisten Stimmen - Pohamba war als stellvertretender Parteipräsident gesetzt und Hamutenya kam mit 352 lediglich auf Platz elf. Dennoch zählte Angula eigentlich nie zu den sogenannten Schwergewichten in der SWAPO-Partei. Daher kam seine Nominierung auf Vorschlag von einem der ältesten Mitglieder des Zentralkomitees, Andimba Toivo ya Toivo, doch eher überraschend. Gerade als Querdenker hat er mit seiner Meinung nie zurückgehalten und hat sich nicht immer in die Parteidisziplin einbinden lassen. Er gilt als Intellektueller, ist für manche der noch letzte verbliebene wahre Sozialist und afrikanische Nationalist, der noch eng mit der panafrikanischen Bewegung verbunden ist.

Er wird wohl am ehesten Stimmen bei den jüngeren Parteimitgliedern und dem linken Flügel gewinnen. Auf die Mehrheit wirkt sein manchmal sehr burschikoses Auftreten allerdings als nicht immer sehr staatsmännisch.

**Hidipo Hamutenya** bildet mit 65 Jahren genau die Jahrgangsmittelpunkt aller drei Kandidaten. Er verließ bereits Anfang 1960 Namibia und wurde der erste SWAPO Repräsentant in den USA (1965 bis 1972). Auch er war SWAPO-Sekretär für Bildung (1974 bis 1976), stellvertretender Direktor des *UN h-*

*stitute for Namibia* in Lusaka und in den Jahren 1981 bis 1991 SWAPO-Sekretär für Information und Propaganda. Kabinettsmitglied seit der Unabhängigkeit, zuerst bis 1993 Minister für Information und Medien, von 1993 bis 2002 Minister für Handel und Industrie und seit 2002 Außenminister.

Legt man seine öffentlichen Auftritte zugrunde, hat Hamutenya einen deutlichen Wandlungsprozess vom kommunistischen Hardliner und Globalisierungsgegner hin zum Promotor von *Foreign Direct Investments* in Namibia und Förderer von Freihandelszonen vollzogen. Dass er trotzdem auf die Stimmen der gewerkschaftsnahen Mitglieder des Zentralkomitees rechnen kann, ist eher taktisch denn ideologisch begründet. Hamutenya hat konsequent auf das Präsidentenamt hingearbeitet und findet Unterstützung über die Partei hinaus, sowohl in den Gewerkschaften als auch in der Privatwirtschaft. Auch international verfügt er über die größte Reputation.

Dennoch ist Hamutenya nicht unumstritten. Die Zeitschrift *African Confidential* charakterisierte ihn im März 2003 als einen rücksichtslosen und ethnisch stark voreingenommenen Nachfolgekandidaten und gab damit die Meinung der starken Gegnerschaft Hamutenyas in Namibia wieder. Dabei wird der undurchsichtigen Rolle Hamutenyas als langjähriger SWAPO-Sekretär für Information und Propaganda und seiner Mitverantwortung für das sogenannte „Spionagedrama“, als Hunderte Exilanten von der SWAPO verhaftet wurden, Rechnung getragen.

Die Kritik des linken Parteiflügels an seiner zu liberalen Wirtschaftspolitik und die öffentlichen Zweifel an seiner Reputation werden allerdings kaum ausreichen, um sein in den Jahren seit der Unabhängigkeit gesponnenes Unterstützungsnetz wirklich zu schwächen. Ihm müssen weiterhin die größten Chancen eingeräumt werden.

**Hifikepunye Pohamba** ist mit 69 Jahren der älteste Kandidat. Er ist Gründungsmitglied der SWAPO und verließ Namibia 1961. Er gründete das SWAPO-Büro in Lusaka 1964, war von 1970 bis 1973 stellvertretender SWAPO-Repräsentant für Nordafrika, danach bis 1977 SWAPO-Vertreter in Ostafrika sowie Leiter der SWAPO-Aktivitäten in Sambia und ab 1982 im Büro des SWAPO-Hauptquartier in Luanda. Er war langjähriger Chef der SWAPO-Financen und seit der Unabhängigkeit gehörte er dem Kabinett in mehreren Funktionen an: Innenminister bis 1995, Minister für Fischerei und Meeresressourcen bis 1998, bis 2000 Minister ohne Portefeuille und derzeit steht er dem schwierigen Ministerium für *Land, Resettlement and Rehabilitation* vor. Er war SWAPO-Generalsekretär von 1997 bis 2002 und seit dem dritten SWAPO-Kongress ist er SWAPO-Vizepräsident. 1998 war er auf Einladung der FES in Deutschland.

Pohamba ist eindeutig der Wunschkandidat von Sam Nujoma. Beide hat der lange gemeinsame Kampf um die Unabhängigkeit Namibias zusammengeschweißt. Historisch ist ihr gemeinsamer Flug nach Windhoek 1966 um die Behauptung der südafrikanischen Regierung, die SWAPO

befinde sich im selbstgewählten Exil und könne jederzeit nach Namibia zurückkehren, auf die Probe zu stellen. Bei ihrer Ankunft wurden beide verhaftet und 16 Stunden später deportiert.

Pohamba kann man als treuen Parteisoldaten bezeichnen, der in der Partei und später im Kabinett in mehreren, teilweise sehr unterschiedlichen Funktionen diente. Er hat keine ausgesprochenen fachpolitischen Interessen und war daher immer vielseitig einsetzbar. Er ist der Kandidat, der klare Grundsätze vertritt, gradlinig und offen ist, der aber keine neue Richtung vorgeben wird. Persönlich zeigt er sich viel weniger ambitioniert um das Amt des Staatspräsidenten als die beiden anderen Kandidaten. Er hat den langen Weg Sam Nujomas begleitet und scheint nicht unglücklich zu sein, ihm nicht nachfolgen zu müssen. Klar ist, Pohamba steht für Kontinuität, oder wie ein namibischer Kommentator sagte, für die indirekte vierte Amtsperiode Sam Nujomas.

### ***Wie sind die Aussichten der Kandidaten einzuschätzen?***

Mit welchem der drei Kandidaten die SWAPO-Partei in den nächsten Wahlkampf ziehen wird, kann nur spekuliert werden. Eines scheint jedoch klar, der von der SWAPO-Partei nominierte Kandidat wird auch der nächste Präsident der Republik Namibia werden. Dass ein Parteitag einer afrikanischen Regierungspartei unter mehreren Kandidaten den Präsidentschaftsnachfolger selber wählen kann und damit nicht nur den Vorschlag des abtretenden Präsi-

dentem offiziell absegnet, ist ein bisher einmaliger Vorgang.

Dieses Verfahren birgt durchaus Risiken. Es findet bereits ein interner Wahlkampf statt, der nicht immer mit fairen Mitteln ausgetragen wird. Daran sind nicht unbedingt die Kandidaten selber, sondern eher ihre innerparteilichen Unterstützer verantwortlich. Derzeit ist die Parteiführung stark damit beschäftigt, die interne Parteidisziplin aufrechtzuerhalten. Die Vereinbarung ist, dass die Parteigliederungen und die der SWAPO-Partei nahestehende Organisationen keinen der Kandidaten öffentlich unterstützen. Der *National Union of Namibian Workers* (NUNW) fällt diese Abmachung zunehmend schwerer. Offizielle Sprachregelung ist: es wird der Kandidat unterstützt, der die meisten Arbeitsplätze verspricht und die *Black Economic Empowerment Policy* am nachhaltigsten vorantreibt. Ohne Zweifel haben bereits seit langem die Hamutenya-Anhänger die entscheidenden Führungspositionen in den Gewerkschaften besetzt. Gewerkschaftliche Positionen sind dabei allerdings auf der Strecke geblieben.

Der Vorschlag des Zentralkomitees schließt eine Ergänzung um weitere Kandidaten durch einzelne Delegierte des Parteitag nicht aus. Es ist jedoch nicht damit zu rechnen, dass ein derartiger Vorschlag wirklich zu einem erweiterten Kandidatenkreis führen dürfte. Es sei denn, ein sich zuspitzender interner Kandidatenkampf würde gewisse Gruppen derart stärken, dass Sam Nujoma als „Retter der Einheit der Partei“ aus dem Hut gezaubert wird. Dies ist

allerdings eine sehr gewagte Spekulation.

Sam Nujoma selbst ist parteiintern und auch im nationalen Konsens finanziell und in seiner persönlichen und politischen Reputation abgesichert. Der staatliche und private Wirtschaftssektor haben bislang N\$ 50 Mill. für eine *Sam Nujoma Foundation* aufgebracht. Entsprechende Grundstücke für diese Stiftung und auch für den privaten Lebensabend stehen zur Verfügung. Es ist alles getan, um Sam Nujoma einen würdevollen Abgang zu gewährleisten.

Wer von den drei Nachfolgekandidaten letztendlich in die kommenden Wahlen geschickt werden wird, hängt stark von dem für den Kongress vereinbarten Wahlverfahren ab. Dieses ist allerdings bis heute noch nicht bekannt gegeben worden.

Wichtig scheint auch eine Betrachtung des Alters der Kandidaten: Pohamba feiert im August seinen 69. Geburtstag und wäre somit am Ende seiner ersten Präsidentschaft 74 Jahre alt und würde wahrscheinlich nur für eine Wahlperiode zur Verfügung stehen. Hamutenya ist vier Jahre jünger und wäre am Ende seiner zweiten Amtszeit 75 Jahre alt. Angula ist mit 61 Jahren der jüngste aller Kandidaten und könnte auf jeden Fall für zwei Amtszeiten zur Verfügung stehen.

Eine starke Gruppe von Delegierten wird zweifelsohne für einen Fortbestand der derzeitigen Politik optieren und Pohamba, der am ehesten den

Traditionalisten zuzurechnen ist, unterstützen. Die Kandidatur von Hamutenya ist die am sorgfältigsten vorbereitete Kampagne und er wird sowohl die Delegierten der privaten Wirtschaft als auch die derzeitige Gewerkschaftsführung, große Teile der Jugend und die Frauenorganisation der SWAPO-Partei hinter sich haben. Die größte Unbekannte ist der dritte Kandidat Nahas Angula. Er hat keine ausgewiesene Hausmacht, nimmt aber sämtliche Möglichkeiten wahr, diesen Nachteil durch eine intensive Kampagne noch kurzfristig wettzumachen.

Ausgehend von den vermuteten Machtverhältnissen könnte man behaupten, Hidipo Hamutenya wird der nächste namibische Staatspräsident. Berücksichtigt man allerdings, dass nicht nur einer, sondern zwei Gegenkandidaten nominiert wurden, tauchen Zweifel auf. Es könnte noch während des Kongresses, je nach Diskussionsverlauf und sich abzeichnender Machtverhältnisse, zu

Allianzen kommen, die auch den stärksten Kandidaten aushebeln können. In diesem Sinne, hat man es in Namibia mit einem der spannendsten Machtwechsel auf dem afrikanischen Kontinent zu tun.

Der Verfasser ist Leiter des Gesellschafts-politischen Projekts Namibia mit Sitz in Windhoek/Namibia

[fes@fesnam.org.na](mailto:fes@fesnam.org.na)

[www.fesnam.org.na](http://www.fesnam.org.na)



**Ansprechpartner:**

Evelyn Ehrlinspiel, Tel.: 0228-883 581

[Evelyn.Ehrlinspiel@fes.de](mailto:Evelyn.Ehrlinspiel@fes.de)

Johanna Fuhrbach, Tel.: 0228-883 580

[Johanna.Fuhrbach@fes.de](mailto:Johanna.Fuhrbach@fes.de)

Friedrich-Ebert-Stiftung

Referat Afrika

Godesberger Allee 149

53170 Bonn

Fax: 0228-883 623